



Zweite Verhandlungsrunde im Lohntarif 2014 ohne Ergebnis

Köln, den 8. August 2014

Die zweite Verhandlungsrunde der Kleinen Tarifkommission des ZVDH mit der IG BAU fand am 22. Juli 2014 in Weimar statt. Nachdem bereits in der ersten Verhandlungsrunde am 18. Juni 2014 die Forderung der Gewerkschaft nach Anhebung der Löhne und Gehälter um 5,8 Prozent als völlig unrealistisch abgelehnt wurde (siehe dazu auch zvdh-kompakt 26/2014 vom 11. Juli 2014), legte ZVDH-Präsident Karl-Heinz Schneider als Verhandlungsführer auf Arbeitgeberseite zunächst anhand aktueller statistischer Daten ausführlich dar, warum die aktuelle Konjunkturlage im Dachdeckerhandwerk derzeit keine Lohnerhöhung zulasse. Schlimmer noch als der Umsatzrückgang von 740 Mio. Euro im Dachdeckerhandwerk in den letzten beiden Jahren bei nahezu gleichbleibender Beschäftigtenzahl treffe die Branche ein anhaltender Ertragsschwund, der in einigen Bundesländern zweistellig ausfalle. Gleichzeitig seien die Personalkosten stark angestiegen. Auch wenn die gefühlte Lage vielerorts anders aussehe: Die Zahlen sprächen für sich.

Demgegenüber verwies der stellvertretende Bundesvorsitzende der IG BAU, Dietmar Schäfers, als Verhandlungsführer der Arbeitnehmerseite auf eine verstärkte Wahrnehmung von Überstunden, nicht zuletzt durch die Sturmereignisse der letzten Monate. Diese Leistungsbereitschaft der Arbeitnehmer müsse entsprechend honoriert werden. Die IG BAU kündigte für den Fall, dass arbeitgeberseitig kein An-

gebot vorgelegt werde, massive Arbeitskampfmaßnahmen im Dachdeckerhandwerk an.

Angebot der ZVDH-Tarifkommission

Die Arbeitgeberseite betonte, sie honoriere durchaus die Leistung der Mitarbeiter. Dennoch könne auch die Arbeitnehmerseite nicht an einer weiteren Schwächung der Betriebe durch überzogene Lohnforderungen interessiert sein. Die ZVDH-Tarifkommission bot daher eine Anhebung der Löhne und Gehälter in Höhe des Kaufkraftausgleichs, d.h. um 1,3 Prozent jährlich bei einer zweijährigen Laufzeit an.

Gleichzeitig äußerte Präsident Schneider seine Enttäuschung darüber, dass die von der IG BAU in der ersten Tarifrunde angestoßene Idee der Fachkräftesicherung durch einen sogenannten Innovationsfonds offenbar nicht ernst gemeint gewesen sei. Schäfers dementierte dies und erklärte, die IG BAU sei weiterhin an diesem Thema interessiert, sofern die Arbeitgeberseite bereit sei, ihr Angebot zu erhöhen.

Nächste Runde am 22. August

Da hierüber keine Einigung zu erzielen war, beschlossen die Tarifvertragsparteien, die Verhandlungen zu unterbrechen und verständigten sich auf einen nächsten Verhandlungstermin am 22. August 2014 in Frankfurt.